

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

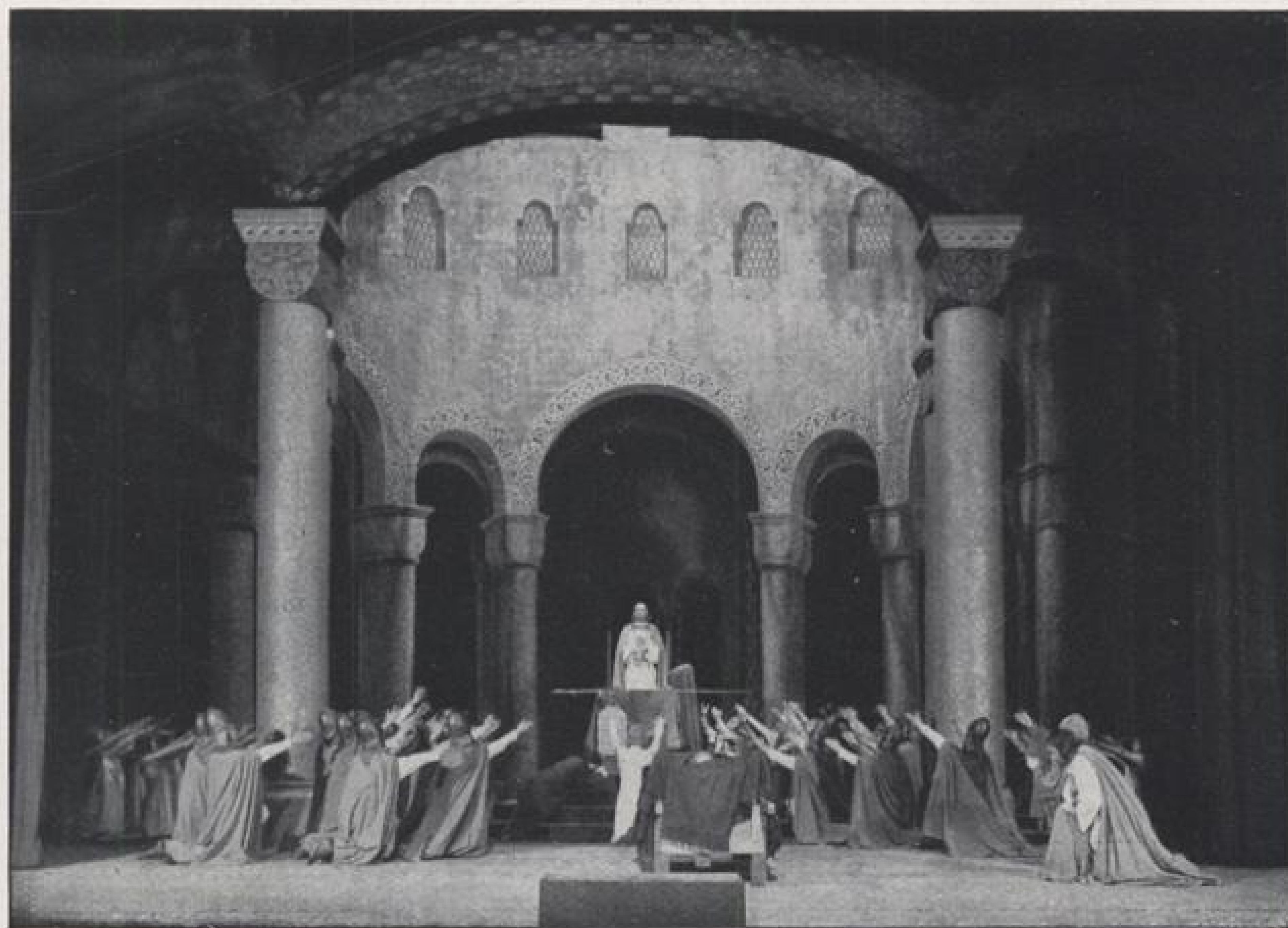
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Szenenbild aus "Parsifal"

[urn:nbn:de:bsz:31-221310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221310)

Ostern im Staatstheater

Nach altem Brauch zeigt der Spielplan des Badischen Staatstheaters zu Ostern und damit zum Frühlingsanfang ein ganz besonderes Gesicht und bringt Neues und Schönes in bunter Fülle. Mit dem Palmsonntag beginnt im Badischen Staatstheater die festliche Zeit und zwar mit Bizets unvergänglicher Oper „Carmen“, die nachmittags 14.30 Uhr nach längerer Pause wieder zur Aufführung kommen wird. Am Abend des gleichen Tages um 20 Uhr wird Zerfaulens aufrüttelndes und spannungsreiches Schauspiel „Der Reiter“ zur Wiederholung kommen. Am Montag, den 3. April, 20 Uhr, geht Grillparzers „Medea“ in der Bearbeitung und Inszenierung von Felix Baumbach mit Erika van Draaz in der Titelrolle in Szene, während am Dienstag, 4. April, um 20 Uhr die am 24. April uraufgeführte Oper „Doriana“ von Hans Leger ihre erste Wiederholung erleben wird. Am 5. April gelangt Hermann Burtes



Szenenotto aus „Parsifal“.

Aufn. Erich Bauer

wundervolles Schauspiel „Katte“ zur Aufführung, und am nächsten Tag, den 6. April, ist der Tag der neuen **Uraufführung** unseres heimatischen Dichters Friedrich Roth mit dessen Drama „Aufstand in Sibirien“, das das Interesse aller Theaterfreunde auf sich lenken wird. Der Karfreitag, 7. April, ist, einem alten Herkommen entsprechend, Richard Wagners Weibespiel „Parsifal“ eingeräumt mit Theo Strack in der Titelpartie. Am Samstag, den 8. April, wird nochmals „Medea“ wiederholt und am Oster-sonntag findet eine festliche Aufführung von Richard Wagners „Parsifal“ unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Köhler und in der Inszenierung von Erik Wildhagen statt. Der Ostermontag ist der heiteren Muse eingeräumt und wird von zwei Operetten beherrscht, die zu den ausgesprochenen Erfolgen des Staatstheaters gehören, nachmittags 15.15 Uhr „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár und abends 20 Uhr „Meine Schwester und ich“ von Ralph Benatzky. Das zweite Werk erscheint damit zum letzten Mal im diesjährigen Spielplan. Die packende Oper „Taras Bulba“ von Ernst Richter kommt am Dienstag, 11. April, zur Wiederholung und am folgenden Tag wird das vielbelachte Lustspiel „Der Maulkorb“ in der Inszenierung von Hans Herbert Michels letztmalig zur Aufführung kommen.

In Vorbereitung für den 13. April ist das klassische Lustspiel „Minna von Barnhelm“ von Lessing, und daran wird sich ein Zyklus von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ schließen. Zum diesjährigen Kreistag der NSDAP. veranstaltet die Kreisleitung am Sonntag, 16. April, eine Sondervorstellung mit der romantischen Oper „Der Freischütz“ von Karl Maria von Weber, in der Inszenierung von Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen.